Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 5

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

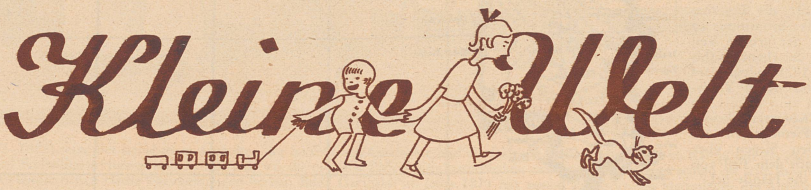
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In einem amerikanischen Zoo spielten zwei Eisbären mehr als eine Stunde lang mit einem alten Sack. Die Zuschauer freuten sich an dem muntern Spiel der Tiere und wohl die wenigsten dachten daran, daß Eisbären in der Freiheit mit ihrer lebenden Beute häufig ebenso spielen.

«Sam», einer der Eisbären im Londoner Zoo, vergnügt sich mit einem Tennisschläger. Er wirft ihn hoch auf und fängt ihn wieder geschickt auf.



Spielende Eisbären

Liebe Kinder!

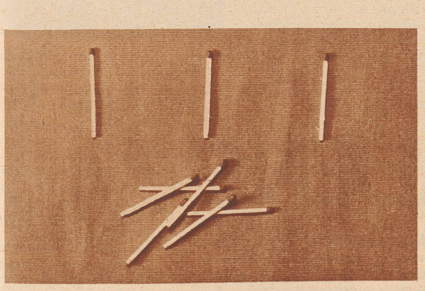
Der Unggle Redakter zeigt euch hier zwei Bilder von spielenden Eisbären. Die beiden, die an einem alten Sack zerren, sind in einem amerikanischen Zoo daheim, der andere Eisbär, der einen Tennisschläger in die Höhe wirft und wieder geschickt auffängt, im Londoner Zoo. Die Eisbären fühlen sich in der Gefangenschaft anscheinend ganz wohl, sonst wäre ihnen wohl jede Lust zum muntern Spielen vergangen. Wenn sie nur ein riesiges Planschbecken in ihrem Käfig haben, in dem sie «flotschen» und herumschwimmen können. Und doch —, woher kommt es, daß die Eisbären mit zunehmendem Alter in den zoologischen Gärten reizbar und für die Wärter gefährlich werden? Etwas fehlt ihnen hier doch. Wer schon Reiseberichte von Nordpolforschern gelesen hat, dem ist auch bald klar, was die Eisbären im Zoo am meisten missen müssen. Am wenigsten kann es ihnen bei uns im Hochsommer behagen. Sie lieben gerade die grimmige Kälte, Eis und Schnee. Wenn im Frühjahr auch im Norden, z. B. in Grönland, die ungeheuren Eismassen zu schmelzen beginnen, dann schwimmt und läuft der Eisbär noch weiter nach Norden, wo ihm die Sonne nicht mehr so warm aufs Fell scheint. Er hat's wie unser Schneemann, dem die Wärme auch nicht wohl bekommt. Wenn's jedes Jahr wenigstens einen grimmigen Winter gäbe! Aber ihr wißt ja, im heurigen will's nicht einmal Schneeflocken geben. Auf diesen Nordlandreisen zu Wasser und zu Land kommt dem Eisbär sein Fett zustatten. Er wird kaum müde beim Schwimmen. Es macht ihm nichts aus, sich in greulichstem Schneesturm tagelang im Wasser aufzuhalten. Auch sein Menu ist in der arktischen Freiheit reichhaltiger als im Zoo. Da verzehren die gefräßigen Eisbären außer Seehunden, Robben, Renntieren, Vögeln, Eisfüchsen und Fischen auf dem Lande auch noch Beeren, Gras und Moos. Porlarforscher, die auf ihren Expeditionen hier und dort Vorräte lagerten, wissen etwas von der Neugier und Gefräßigkeit des Eisbären zu erzählen. Er bricht sogar Holzhütten auf, öffnet Fässer und Kisten, reißt sie auseinander und verschlingt daraus alles, was irgendwie weich und zu zerbeißen ist. Der Forscher Kane erzählt, daß ihm die Eisbären außer dem Kaffee auch noch die amerikanische Flagge verzehrt hätten. Und im Magen eines erlegten Tieres fand man Tabak und einen Haufen Heftpflaster.

Was nützt dem gefangenen Eisbären sein weitblickendes, scharfes Auge, seine feine Nase, die in der Freiheit schon von weitem die Beute witterte? Wo sind die Eisblöcke, von denen er weite Ausschau hielt? Jeder Tag geht dahin wie der andere. Es gibt keine aufregenden Fluchten vor dem Erzfeind, dem Eskimo, der nach seinem Fleisch, seinem Fett und nach dem Fell trachtet. Kann der Eisbär im Zoo seinen Jungen, die er zärtlich behütet, alle Künste beibringen, die sie im Leben benötigen?

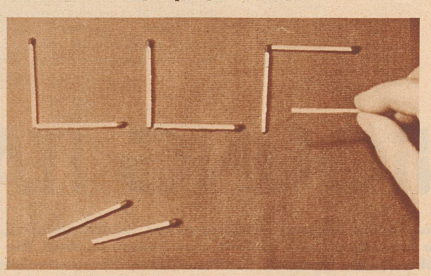
Wenn wir ein Tier recht beurteilen wollen, müssen wir sein wirkliches Leben in der Freiheit kennen. Sehen wir dann im Zoo, wie auf unserm Bilde, die zwei Eisbären mit einem alten Sack spielen, dann können wir uns denken, daß dieses muntere Spiel in der Arktis ein grausames Spiel mit lebender Beute bedeutet.

Es grüßt euch euer Unggle Redakter.

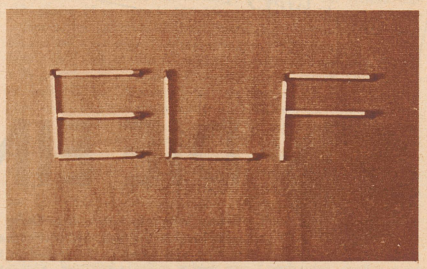
3 + 6 = 11



Wie kann man diese Rechnung mit Zündhölzchen beweisen?



Zu den drei Zündhölzchen fügen wir noch weitere sechs so hinzu ...



... bis wir ganz deutlich lesen können: Elf.